



Ökologischer Lehrfriedhof

für Artenvielfalt der Schöpfung in Schwarzach

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwarzach

„Friedhöfe sind ein Ort des Lebens. Darauf vertrauen Christinnen und Christen. Deshalb feiern wir Ostern und deshalb brauchen wir Friedhöfe, die an das Gottesgeschenk des Lebens erinnern.“

Dekan i.R. Thomas Kretschmar

„Ein Ort der Stille und Besinnung schafft Leben zum Schutz unserer Artenvielfalt. Selten hat uns ein Projekt so berührt.“

*Klaus Peter Söllner, Landrat Landkreis Kulmbach
Robert Bosch, 1. Bürgermeister
Markt Mainleus*

„Wenn der Friedhof nicht nur ein Ort der Trauer, sondern auch des Lebens unserer Mitgeschöpfe ist, dann werden wir an das Leben erinnert.“

Hans Ulrich Gruber, Umweltbeauftragter Dekanat Kulmbach

„Es ist eines der schönsten und sinnvollsten Dinge, die man tun kann: sich gemeinsam und an Ort und Stelle für die Natur einzusetzen. Das macht mich glücklich.“

*Barbara Füchtbauer, Biologin
Verein Schöpfung bewahren
konkret e.V.*

„Friedhöfe sind Oasen des Lebens: Es zwitschert und brummt, raschelt und krabbelt, summt und singt. Es gibt kaum andere Orte in den Dörfern und Städten, die so voller Artenvielfalt und Leben sind wie manche unserer Friedhöfe!“

*Pfarrer Jürgen Harder,
Verein Schöpfung bewahren
konkret e.V.*

**Klima.
Naturschutz.**



1 | FRIEDHÖFE – Oasen für Pflanzen und Tiere

Seien Sie willkommen und tauchen Sie in den Frieden dieses Ortes ein. Friedhöfe werden nicht nur von menschlichen Besuchern geschätzt – ungewöhnlich viele Tier- und Pflanzenarten lieben den Friedhof ebenfalls. Hier gibt es eine Menge verschiedenartiger Lebensräume, welche von Tieren und Pflanzen genutzt werden.

Diese stellen wir Ihnen im Folgenden vor.

„Gott hat uns
zuerst gegeben,
er hat sich zuerst um uns
gekümmert. Unser Engagement
für die Bewahrung seiner Schöpfung
ist eine Antwort des Glaubens an den Herrn
unseres Lebens.“

*Pfarrerin Sinara Kammers &
Pfarrer Danilo Kammers,
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Schwarzach*

**Arten.
Vielfalt.**



2 | ALTE MAUERN

Alte, unverputzte Mauern mit Fugen gibt es in unseren Städten und Dörfern häufig nur noch auf Friedhöfen. Diese Mauern sind als Lebensräume essentiell für etliche Pflanzen und Tiere, die hier im wahrsten Sinne des Wortes eine Nische finden.



3 | ALTE BÄUME

Bäume sind kostbar für die Artenvielfalt, vor allem wenn sie alt und einheimisch sind. Sie bieten Brutplatz, Unterschlupf und Nahrung in Gestalt von Pollen, Nektar, Blättern, Früchten und Holz. An und in alten Bäumen leben Vögel, Kleinsäuger, Fledermäuse und eine große Menge Insekten.



4 | WIESE STATT RASEN



Im Gegensatz zu einem häufig gemähten Rasen sind Wiesenflächen sehr artenreich. Hier können mehr als die Hälfte aller in Deutschland vorkommenden Tier- und Pflanzenarten leben. Es lohnt sich also, nicht zu mähen und der Wiese Zeit zu geben.



5 | GIESSBECKEN

In jedem Friedhof gibt es Gießbecken. Für Vögel und Insekten ist es optimal, wenn sie dort trinken oder baden können. Dafür ist eine Ausstiegshilfe nötig: Ein 30 Zentimeter breites, schräges Brett, das in das Wasser eintaucht und bis zum Rand des Beckens reicht ist bereits hilfreich.



6 | GEBÄUDE

Gebäude sind Ersatzbiotope für Felslandschaften sofern sie Simse, Nischen und Einschlupfmöglichkeiten besitzen. Im Dachstuhl der Schwarzacher Kirche haben Fledermäuse (das Große Mausohr und das Langohr) ihr Sommerquartier.



7 | FLÄCHEN MIT „WILDWUCHS“

In nicht genutzten Bereichen wie diesem hier kann sich ein „Wildwuchs“ bilden, der für Insekten häufig besonders wertvoll ist. Hier wachsen beispielsweise Brennnesseln, die als Futterpflanze für die Raupen von Admiral, Kleiner Fuchs und Tagpfauenauge dienen.



9 | STREUOBSTWIESEN

Sie gehören zu den artenreichsten Lebensräumen unserer Kulturlandschaft, da sie Merkmale lichter Wälder und blühender Wiesen vereinen. Streuobstwiesen bieten vielen Insekten, Vögeln und Kleinsäugetern wie Siebenschläfern und Fledermäusen ein ideales Zuhause.



10 | HECKEN

In Hecken und Gebüsch können viele Tierarten leben. Bodenbrüter sowie Gebüschbrüter bauen hier gerne ihre Nester. Igel, Mäuse, Amphibien, Käfer, Spinnen und viele andere Tiere nutzen den Schutz der Hecken. Alte und dichte Hecken aus einheimischen Gehölzen sind besonders wertvoll für Tiere.



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Schwarzach



Schöpfung bewahren
konkret e.V.

Dieses Pilotprojekt ist eine Kooperation der Kirchengemeinde Schwarzach, des Vereins Schöpfung bewahren konkret e.V., des Marktes Mainleus und des Landkreises Kulmbach.



MARKT MAINLEUS



Klimaschutz
in unserer Hand!

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landratsamt Kulmbach – Ingrid Flieger, Klimaschutzmanagement
Konrad-Adenauer-Straße 5, 95326 Kulmbach
Tel. 09221 707-148, flieger.ingrid@landkreis-kulmbach.de

www.landkreis-kulmbach.de

Quellen:

Verein Schöpfung bewahren konkret e.V.
www.schoepfung-bewahren-konkret.de

Bilder:

Barbara Füchtbauer

Layout & Druck:

klaRa WERBUNG e.K., Industriestraße 3, 95365 Rugendorf
Tel. 09223 302999-0, www.klara-werbung.de

Gedruckt auf Papier
aus 100 % Altpapier